



Pressemitteilung

München, 03.11.2008
PM 107-08/LFGS
Politik

Bund Naturschutz fordert Aufbruch für eine zukunftsfähige Wirtschafts- und Umweltpolitik

Bayern braucht Neuanfang statt ein „weiter so“

Der Bund Naturschutz fordert von Ministerpräsident Horst Seehofer und der bayerischen Staatsregierung einen Aufbruch und Neuanfang in der Wirtschafts- und Umweltpolitik. „Wir unterstützen die neue Regierung gerne bei der konkreten Umsetzung ihrer Vision, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern“, so der BN-Landesvorsitzende Prof. Hubert Weiger. Die Erhaltung einer „gesunden Umwelt“ zu der CSU und FDP sich im Koalitionsvertrag verpflichtet haben, dürfe nicht durch ein „weiter so“ in der Wirtschafts-, Verkehrs- und Energiepolitik konterkariert werden. „Wirtschaftsminister Martin Zeil muss sich für ein nachhaltiges Konjunkturprogramm einzusetzen, das zur Erreichung der Klimaschutzziele beiträgt, den Erhalt der biologischen Vielfalt fördert und die regionale, ressourcensparende und naturverträgliche Ökonomie stärkt statt Großprojekte und Konzerne zu fördern“, so Weiger.

„Wir kritisieren massiv, dass bislang kein Abschied von Umwelt und Klima zerstörenden Prestigeprojekten wie der dritten Startbahn am Flughafen München, der Donaukanalisierung sowie der Autobahnplanungen im Isental oder Fichtelgebirge erfolgt ist“, so der stellvertretende Landesvorsitzende Sebastian Schönauer. Das Wahlergebnis sei auch ein klarer Auftrag an die neuen Fachminister Markus Söder und Helmut Brunner, für eine gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittel sowie eine „Reform der Forstreform“ zu sorgen.

Chancen Bayerns für eine zukunftsfähige Entwicklung

Bayern habe außerordentliche Chancen, die Weichen für eine zukunftsfähige Entwicklung zu stellen. Mit über zehn Prozent Anteil an der Bevölkerung habe es unter allen Bundesländern den höchsten Anteil von Menschen, die sich in Naturschutz- und Umweltschutzverbänden engagieren. Allein der Bund Naturschutz hat über 171.000 Mitglieder und Förderer. Bayern ist beispielsweise weltweit führend in der Anwendung der privaten Photovoltaik und Warmwassersolaranlagen pro Einwohner. Der Bund Naturschutz hofft, dass angesichts der dramatischen Herausforderung des Klimawandels der Natur- und Umweltschutz einen wesentlich höheren Stellenwert in der neuen Staatsregierung und der Politik der neuen Landtagsabgeordneten einnimmt.

Landesfach-
geschäftsstelle
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0
Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Essentielle Forderungen für ein Regierungsprogramm

Klimaschutz

- **Bayerisches CO₂-Minderungsziel ab 2008 „- 3 Prozent“** pro Jahr bis 2020
- **Zukunftsprogramm „Sanierung und energetische Optimierung der öffentlichen Gebäude“** mindestens 50 Mio. € im Jahr mit klarer Zielsetzung 5 Prozent der staatlichen Liegenschaften werden pro Jahr saniert.
- Erfassung der bayr. KWK-Anlagen, **bayr. Förderoffensive und Zielsetzung Verdopplung der Stromerzeugung aus KWK bis 2020 in Bayern**, Einsatz für Bundesgesetz zur verpflichtenden Prüfung aller Liegenschaften über 1000m² auf Eignung für KWK
- In Anlehnung an die Praxis in Baden-Württemberg: **Anschubförderung für 10 regionale Energieagenturen (mind. eine Agentur je Regierungsbezirk) mit 100.000 € für drei Jahre.**
- Einsatz Bayerns für ein **Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz** mit verpflichtender Nutzung der Sonnenenergie zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung nach dem Vorbild des EEG
- **Ablehnung neuer Kraftwerke** in Bayern (Gas-, Kohle-, Biogas) **ohne KWK**
- Leuchtturmprojekt: Umstellung der **Stromversorgung** der bay. **Staatsregierung** und des bayr. **Landtags** auf **echten Ökostrom oder Kraft-Wärme-Kopplung**

Bayerns Schönheit und Biodiversität

- Das **Grüne Band Europa** insbesondere zwischen Bayern und Tschechien als Symbol für ein zusammenwachsendes Europa und als längstes Biotop Europas fördern
- Eine Machbarkeitsstudie und einen Moderationsprozess für einen **ersten Nationalpark in Franken** im nördlichen Steigerwald starten
- Schutz der Biodiversität: **Imagekampagne für Wildtiere und Heimkehrer nach Bayern**: Biber, Luchs, Wolf, Bär. Beim Biber braucht es eine Versicherungslösung, deren Prämie vom Freistaat bezahlt wird
- Den besonderen **Schutz der Alpen vor weiterer Erschließung** sicherstellen. Subvention und Steuererleichterungen für Schneekanonen und Seilbahnen abstellen
- **Vorrang für ökologischen vor technischem Hochwasserschutz** und **Revitalisierung von Flussauen und Mooren** mit neuem Programm
- **Flächenverbrauch verringern** durch Wiedereinführung der **Genehmigung von Flächennutzungsplänen durch die Bezirksregierungen** zur Sicherung der bestehenden Ortskerne und der freien Landschaft
- **Bürokratieabbau bei den Förderprogrammen für Landwirte und Naturschützer**. Die Regulierungswut in diesem Bereich blockiert das Mitmachen von Landwirten ebenso wie das ehrenamtliche Engagement zigtausender von naturschutzbegeisterten Bürgern

Gentechnikfreiheit und bäuerliche Landwirtschaft

- Verbesserung der **Ökolandbauförderung** und Einsatz für **Stärkung der 2. Säule** durch Modulation bei der EU-Agrarförderung
- Klare Positionierung zur **Gentechnikfreiheit in Landwirtschaft und Landschaft**, **Verzicht auf weitere Freisetzungsversuche** auf staatlichen Flächen
- **Stopp des weiteren Grünlandverlustes** und Rückgang der Artenvielfalt in Bayern

- Förderung der umweltverträglichen, besonders der ökologischen Milchwirtschaft und deutliche **Erhöhung der Beweidungsprämien im bayerischen Kulturlandschaftsprogramm**

Reform der Forstreform

- **Gemeinwohl vor Gewinn im bayerischen Staatswald**
Die vorbildhafte Erfüllung der Gemeinwohlfunktionen wie Natur- und Waldartenschutz, Bodenschutz, Wasserschutz, Klimaschutz und die Erholungsfunktion müssen in den staatlichen Wäldern Vorrang vor der Holzproduktion und der Gewinnerzielung bekommen. Der Personalabbau ist zu stoppen und die Zahl der Forstreviere wieder zu erhöhen. Insbesondere im Bergwald muss vor dem Hintergrund von Extremniederschlagsereignissen und seiner Funktion als natürlicher Hochwasserspeicher, Lawinen- und Murenschutz die Erfüllung der Gemeinwohlfunktionen absoluten Vorrang vor wirtschaftlichen Überlegungen haben.
- **Staatswald nach dem Forest Stewardship Council zertifizieren**
Der bayerische Staatswald muss nach den hochwertigen Standards des von Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert und damit einer unabhängigen Kontrolle unterzogen werden.
- **Bayerische Staatsforsten und Forstverwaltung zusammenführen**
Die Bayerischen Staatsforsten sollen als Landesforstbetrieb in das für Wald zuständige Ministerium eingegliedert und mit allen den Staatswald betreffenden hoheitlichen Aufgaben beliehen werden.
- **Staatswald klimasicher machen und biologische Vielfalt schützen**
Schutzwaldsanierungs- und Waldumbauprogramme sollen durch den Verbleib des Gewinns in der BaySF ausgeweitet und beschleunigt werden. Für die Sicherung der Biodiversität ist der Anteil nicht genutzter Wälder zu verdoppeln.

Verkehr

- Der **Ausbau der Donau** darf nur **ohne Staustufen** erfolgen und ist umgehend planfeststellungsreif zu machen.
- Änderung in der **Straßenbaupolitik**: Ausbau vor Neubau und **Verzicht auf neue Autobahn- und Schnellstraßenplanungen**. Die Ausbaualternativen beispielsweise zur Isentalautobahn A 94 und zur Fichtelgebirgsautobahn müssen verwirklicht und die bestehenden Planungen gestoppt werden.
- **Bayern-Takt-Netz 2015**
Um viele wichtige Fern- und Regionalbahnverbindungen für ein attraktives „Bayern-Takt-Netz 2015“ zu modernisieren ist die geplante ICE-Neubaustrecke Nürnberg-Berlin qualifiziert zu beenden. Dadurch werden mehrere Milliarden Euro für sinnvolle Investitionen in bestehende Zugstrecken beispielsweise die wichtige Verbindung von München über Mühldorf in das bayerische Chemiedreieck oder von München nach Zürich frei.
- **Neue Zukunftsbahnprojekte** in Bayern: Stadt-Umlandbahnen in den Ballungsräumen Nürnberg-Fürth-Erlangen, Aschaffenburg und Regio-S-Bahn in Augsburg. Arbeitsplätze werden auch bei Siemens durch Stadtbahnen, („light-rails“) und Nahverkehrssysteme geschaffen, die weltweit nachgefragt werden im Gegensatz zu vermeintlichen high-tec-Produkten a la Transrapid.

Für Rückfragen:

BN-Landesbeauftragter Richard Mergner, 0911-8187825, 0171-6394370